

Vidimus des Gebhard Ehinger im Landesregierungsarchiv Innsbruck von 1397 August 4, II n. 1223. — Pergament 39 cm lang × 53, Plica 3,5 cm. — Siegel an Pergamentstreifen, rund, 4 cm, hellgelb, in verziertem Siegelfeld auf Spitzovalschild Schrägrechtsbalken mit drei Rosen. Umschrift: + S' GEBHARTI . DCI . EHINGER . MISTRI . CIVITATCOSTAN (viele Ligaturen). — Rückseite: «Vertrag Weinsperg Schellenberg etc. contra Hünenberg etc. 1396» (16. Jahrh.); «II 1223» (modern).

Druck: Thommen, *Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven* II, S. 325 — 328 n. 386; Büchel, *Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg*, *Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1901, S. 238 ff. (nach Thommen).

- 1 Marquard IV. von Schellenberg. Über ihn Büchel, *Geschichte d. Herren von Schellenberg*, *Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1907, S. 96.
- 2 Aus der von Wolfurt (Vorarlberg) stammenden Ritterfamilie.
- 3 Burg Hünenberg Gde. Hünenberg, Kt. Zug.
- 4 Türing von Hallwyl † 1386 zu Sempach; Stamburg zu Hallwil, Gde. Seengen, Bz. Lenzburg, Kt. Aargau. Türing war der Sohn Johanns von Hallwyl und der Katharina von Brandis, der Schwester Tüings und Wolfhart von Brandis (laut Urkunde von 1348 Juli 26 im Landesregierungsarchiv in Innsbruck I n. 77); Wolfhart von Brandis heiratete die Witwe Graf Hartmanns III. von Werdenberg von Sargans zu Vaduz; seine Söhne Wolhart und Ulrich Türing wurden die Erben ihre Stiefbrüder Heinrich und Bischof Hartmann. Katharinas Vogt war laut obiger Urkunde Hermann von Landenberg von Greifensee der Ältere, Pfandinhaber der Burg Gutenberg (nach n. 161 dieser Lieferung); seine Gemahlin war nach Büchel (*Geschichte der Herren von Schellenberg*, *Jahrbuch d. Hist. V. f. d. F. Liechtenstein* 1908, S. 3) eine Elisabeth von Schellenberg. Einer der Zeugen bei obiger Beurkundung von 1348 war «Hug von Gutenberg».
- 5 Maschwanden, Bez. Affoltern, Kt. Zürich.
- 6 Horgen, Kt. Zürich.
- 7 Herzog Leopold † 1411.

185.

Zürich, 1396 September 16.

Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Zürich geben bekannt, dass sie «lang zit krieg vnd misshellung gehept haben mit dem fromen vesten Mårken von Schellenberg¹ mit frõ kathe-

rinen von Wolfurt² siner Elichen husfröwen»; nun aber hat Engelhart von Winsperg, Landvoigt des Herzogs Leopold³ einen Vergleich herbeigeführt, den sie einhalten wollen.

Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck II, n. 1219. — Pergament 15 cm lang × 35, Plica 3 cm. — Sehr schönes Siegel der Stadt Zürich: rund, 4,6 cm, dunkelgrau, unter drei Spitzbogen die drei Heiligen stehend auf einer Balkenbrücke. Umschrift: + SECRETVM : CIVIUM : THVRICENSIVM : Rückseite: «Zürch lobt den Vertrag mit Schellenberg zu halten 1396» (16. Jahrh.); «II. 1219» (Bleistift modern).

Druck: Thommen, Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven II, S. 328 n. 387; Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901, S. 242 (nach Thommen).

- 1 Marquard IV. von Schellenberg. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 96.
- 2 Aus der von Wolfurt (Vorarlberg) stammenden Ritterfamilie, Witwe des Ritters Thuring von Hallwyl († 1386 zu Sempach). Siehe n. 184 dieser Lieferung.
- 3 Herzog Leopold IV. von Österreich † 1411.

186.

1397 August 4.

Gebhart Ehinger, Stadtmann zu Konstanz vidimiert dem im Namen der «edlen frowen frow katherinen von schellenberg geborn von wolffurt¹ gesezzen ze gayenhofen»² vor ihm erscheinenden Heinrich Wieland die Urkunde von 1396 September 15.

Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck II, n. 1223. — Siehe n. 184 dieser Lieferung.

1 Siehe n. 184.

2 Gaienhofen, Bez. Radolfzell, Baden.